

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 23. Juni 1840.

Inhalt.

Des Königs Testament. — 27 Bekanntmachungen.

Wohl dir Land, deß König edel ist!
Pred. Sal. 10, 17.

Des Königs Testament.

Die Preussische Staatszeitung vom 19. Juni enthält
Folgendes:

Un das Staats-Ministerium.

Ich befehle, zwei kostbare Dokumente der Oeffent-
lichkeit zu übergeben, welche Mir, nach dem Willen
Meines in Gott ruhenden Königlichen Vaters und
Herrn, am Tage seines Heimganges eingehändigt
worden, wovon das eine bezeichnet ist

„Mein letzter Wille,“ das andere

„Auf Dich, Meinen lieben Fritz u. s. w.“
anfängt, und welche Beide von Seiner eigenen Hand
geschrieben und vom 1. December 1827 datirt sind.

Der Helden-König aus unserer großen Zeit ist
geschieden und zu Seiner Ruhe, an der Seite der
Heißbeweinten und Unvergeßlichen, eingegangen. Ich
bitte Gott, den Lenker der Herzen, daß Er die Liebe
des Volks, die Friedrich Wilhelm III. in den Ta-
gen der Gefahr getragen, Ihm Sein Alter erheitert
und die Bitterkeit des Todes versüßt hat, auf Mich,
Seinen Sohn und Nachfolger übergehen lasse, der
Ich



Ich mit Gott entschlossen bin, in den Wegen des Vaters zu wandeln. Mein Volk bete mit Mir um Erhaltung des segensreichen Friedens, des theuren Kleinods, das Er uns im Schweiße Seines Angesichtes errungen und mit treuen Vaterhänden gepflegt hat: — das weiß Ich — sollte dies Kleinod je gefährdet werden, — was Gott verhüte — so erhebt sich Mein Volk wie Ein Mann auf Meinen Ruf, wie Sein Volk sich auf Seinen Ruf erhob.

Solch ein Volk ist es werth und fähig, königliche Worte zu vernehmen, wie die, welche hier folgen, und wird einsehen, daß Ich den Anfang Meines Regimentes durch keinen schöneren Akt, als die Veröffentlichung derselben bezeichnen kann.

Sanssouci, den 12. Juni 1840.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Mein letzter Wille.

Meine Zeit mit Unruhe, Meine Hoffnung in Gott!

An Deinem Segen, Herr, ist alles gelegen!

Verleihe Mir ihn auch jetzt zu diesem Geschäfte.

Wenn dieser Mein letzter Wille Meinen innigst geliebten Kindern, Meiner theueren Auguste und übrigen lieben Angehörigen, zu Gesicht kommen wird, bin Ich nicht mehr unter ihnen und gehöre zu den Abgeschiedenen. Mögen sie dann bei dem Anblick der ihnen wohlbekannten Inschrift: — Gedenke der Abgeschiedenen: — auch Meiner liebevoll gedenken!

Gott wolle Mir ein barmherziger und gnädiger Richter sein, und Meinen Geist aufnehmen, den Ich in seine Hände befehle. Ja, Vater, in Deine Hände befehle ich Meinen Geist! In einem Jenseits wirst Du Uns alle wieder vereinen, möchtest Du Uns dessen, in Deiner Gnade, würdig finden, um Christi Deines lieben Sohnes Unsers Heilandes Willen, Amen.

Schwere und harte Prüfungen habe Ich nach Gottes weisem Rathschluß zu bestehen gehabt, sowohl in Meinen persönlichen Verhältnissen (insbesondere,
als

als Er Mir vor 17 Jahren das entriß, das Mir das Liebste und Theuerste war) als durch die Ereignisse, die Mein geliebtes Vaterland so schwer trafen. Dagegen aber hat Mich Gott: ewiger Dank sei Ihm dafür: auch herrliche, frohe und wohlthuende Ereignisse erleben lassen. Unter die ersten rechne Ich vor allen die glorreich beendeten Kämpfe in den Jahren 1813, 14 und 15, denen das Vaterland seine Restauration verdankt. Unter die letztern, die frohen und wohlthueden, aber rechne Ich insbesondere, die herzlichste Liebe und Anhänglichkeit, und das Wohlgelingen Meiner geliebten Kinder: so wie die besondere unerwartete Schickung Gottes, Mir noch in Meinem fünften Dezennium eine Lebensgefährtin zugeführt zu haben, die Ich als ein Muster treuer und zärtlicher Anhänglichkeit offensichtlich anzuerkennen Mich für verpflichtet halte.

Meinen wahren, aufrichtigen letzten Dank Allen, die dem Staate und Mir mit Einsicht und Treue gedient haben.

Meinen wahren, aufrichtigen und letzten Dank Allen, die mit Liebe, Treue und durch ihre persönliche Anhänglichkeit, Mir ergeben waren.

Ich vergebe allen Meinen Feinden: auch denen, die durch hämische Reden, Schriften oder durch absichtlich verunstaltete Darstellungen, das Vertrauen Meines Volks, Meines grössten Schatzes (doch Gottlob nur selten mit Erfolg), Mir zu entziehen, bestrebt gewesen sind. Berlin, den 1. December 1827.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Auf Dich, Meinen lieben Fritz, geht die Bürde der Regierungs-Geschäfte mit der ganzen Schwere ihrer Verantwortlichkeit über. Durch die Stellung, die Ich Dir in Beziehung auf diese angewiesen hatte, bist Du mehr als mancher andere Thronfolger darauf vorbereitet worden. An Dir ist es nun, Meine gerechten Hoffnungen und die Erwartungen des Vaterlandes zu erfüllen — wenigstens danach zu streben. Deine
Grund-

Grundsätze und Gesinnungen sind Mir Bürge, daß Du ein Vater Deiner Unterthanen sein wirst.

Hüte Dich jedoch vor der so allgemein um sich greifenden Neuerungsucht, hüte Dich vor unpraktischen Theorieen, deren so unzählige jetzt im Umschwunge sind, hüte Dich aber zugleich vor einer fast eben so schädlichen, zu weit getriebenen Vorliebe für das Alte, denn nur dann, wenn Du diese beiden Klippen zu vermeiden verstehst, nur dann sind wahrhaft nützliche Verbesserungen gerathen.

Die Armee ist jetzt in einem seltenen guten Zustande; sie hat seit ihrer Reorganisation Meine Erwartungen wie im Kriege, so auch im Frieden erfüllt. Möge sie stets ihre hohe Bestimmung vor Augen haben, möge aber auch das Vaterland nimmer vergessen, was es ihr schuldig ist.

Verabsäume nicht, die Eintracht unter den Europäischen Mächten, so viel in Deinen Kräften, zu befördern; vor allen aber möge Preußen, Rußland und Oesterreich sich nie von einander trennen; ihr Zusammenhalten ist als der Schlüsselstein der großen Europäischen Allianz zu betrachten.

Meine innig geliebten Kinder berechnen Mich Alle zu der Erwartung, daß ihr stetes Streben dahin gerichtet sein wird, sich durch einen nützlichen, thätigen, sittlich reinen und gottesfürchtigen Wandel auszuzeichnen; denn nur dieser bringt Segen, und noch in Meinen letzten Stunden soll dieser Gedanke Mir Trost gewähren.

Gott behüte und beschütze das theure Vaterland!

Gott behüte und beschütze unser Haus, jetzt und immerdar!

Er segne Dich, Mein lieber Sohn und Deine Regierung und verleihe Dir Kraft und Einsicht dazu, und gebe Dir gewissenhafte, treue Rätthe und Diener, und gehorsame Unterthanen. Amen!

Berlin, den 1. December 1827.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die für die bei der Sparkasse belegten Gelder fälligen Zinsen werden in diesem Jahre bereits am 29. und 30. Juni, so wie am 1. 2. 3. und 4. Juli gezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine in Händen hat (auch wenn das Kapital erst Einen Monat steht), mit denselben an einem der genannten Tage in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bei dem Rendant Kunde zu Hebung der Zinsen zu melden, da eine Zuschreibung derselben zum Kapital, so wie spätere Auszahlung, zufolge der eingeführten Ordnung, nicht statt finden kann.

Halle, den 20. Juni 1840.

Director und Vorsteher.

Lehmann. Dryander. Dürking.

2 Fuchswallachen,

12jährig und gesund, werden Donnerstag den 25. d. M. früh 10 Uhr in dem Gasthose zu den 3 Schwänen hier in der Mannischen Straße gerichtlich verauctionirt werden. Halle, den 20. Juni 1840.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Den 25. d. M. Nachmittags 4 Uhr sollen auf hiesigem Post-Platze Baukämme von 6 Zoll Pops-Stärke bis 50 Fuß Länge, Rüst-Bauholz, Bretter und Bohlen, Rüststränge, Klammern und Schrauben, Bolzen, Fenster u. dergl. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Halle, den 22. Juni 1840.

Der Königl. Baumeister Stapel.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut waschen kann, mit Kindern umzugehen versteht und gute Atteste aufweist, findet zum 1. Juli einen Dienst, Leipziger Straße Nr. 396 zwei Treppen hoch.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Glaucha Nr. 2009.

J. G. Große,

große Ulrichsstraße Nr. 15,

empfiehlt bei seiner Logisveränderung sein

Lager von Papier-, Buchbinder- und darin einschlagende Galanteriewaaren.

Als: alle Sorten und Formate deutsche, französische und holländische, weiße, bunte und gepresste Papiere; liniirte und unliniirte Handlungsbücher; Schreibe-, Notiz-, und Stammbücher; Brieftaschen; Brief- und Wechselmappen; Schreibunterlagen; Cigarren-Etui's; ff. und ord. Papparbeiten; alle Schreib- und Zeichenmaterialien; ächtes Eau de Cologne; ff. Toilette-seifen; so wie überhaupt alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Nächst dem wird auch jetzt wie schon früher jeder Auftrag in ff. und ord. Buchbinder-, Portfeuille- und Futteralarbeit, in Liniirung aller Arten Handlungsbücher auf englischer Maschine und die Anfertigung geschmackvoller Gegenstände für Stickeret zur besten Ausführung übernommen.

Mit dem herzlichsten und innigsten Danke für das ihm seit 10 Jahren geschenkte Zutrauen und gefälliger Abnahme, bittet er höflichst und freundschaftlichst dieses auf ihm auch in diesem neuen Locale gefälligst zu übertragen. Halle, den 22. Juni 1840.

Junge Mädchen, die das Blumen- und Puzmachen erlernen wollen, so wie solche, die schon darin geübt sind, finden jetzt fortwährend Beschäftigung bei Emilie Schuffenhauer.

Die allerneuesten bunten Vorhemdchen mit hohen Kragen und Taschen (zugleich als Weste dienend), sowohl für Knaben als Herren, sind in schönster Auswahl zu haben bei C. Tausch, Brüderstraße.

Bei dem Gärtner Friedrich sind täglich frische Erdbeeren zu haben.

Ein neu ausgebautes Haus in schöner Lage mit 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hofraum u. s. w. soll sofort billigst verkauft werden. Alles Nähere durch J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend der Stadt, mit Laden und Ladenstube versehen, und daher zu jedem Handelsgeschäft sich eignend, steht sofort zum Verkauf, das Nähere Markt Nr. 765.

Zu vermieten sind von mir von jetzt ab in dem sonst Fischer'schen Hause Nr. 1122 die drei großen Boden über dem Vorderhause zum Kar-dentrocknen, wozu solche eingerichtet sind.

Der Calculator Deichmann.
Steinstraße Nr. 130.

Ein großes Familienlogis nebst Zubehör, die Stuben ganz neu tapezirt, ist in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen.

Zu Michaelis wird die mittlere Etage meines Hauses, Leipziger Straße Nr. 318, miethlos.

Stahlschmidt.

Von meinem höchst delikaten Cheribon-Kaffee verkaufe ich von jetzt ab wieder 4 Pfund für 1 Thaler. Gebraunt, und zwar täglich frisch, kostet dieser feinschmeckende Kaffee à Pfund 10 Sgr. 8 Pf.

A. Peckolt auf dem Neumarkt.

Präparirtes Rübenmehl (statt des Eichorien) wird fortwährend frisch gefertigt und das Pfund mit 4 Sgr. verkauft bei

A. Peckolt auf dem Neumarkt.

Ausgezeichnet schöne neue Heringe das Stück $1\frac{1}{2}$ Sgr. bei

J. A. Otto's Wittwe.

Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose rechter Hand im Hofe sind gute trockne Braunkohlens-teine das Hundert 8 Sgr. zu verkaufen bei Sunf.

Zehn Haufen gutes trockenes Heu stehen auf der Böllberger Schleuse zum Verkauf.

Zum Johannistage Nachmittag soll ein großes Concert durch das Musikcorps des Herrn Kurz auf der Rabeninsel statt finden, und wird künftig jeden Mittwoch und Freitag damit fortgefahen. Um gütigen Besuch bittet
Fr. Salzmann in Böllberg.

Zum Johannistage früh lade ich zu warmen Speckkuchen und Morgenmusik in meinen Garten ergebenst ein.
Die Wittwe Wilke.

Zum Johannistage den 24. d. M. ladet zum Concert und frischen Kuchen ganz ergebenst ein
Bühne auf der Maille.

Zum Tanzvergnügen den 24. Juni, als den Johannistag, ladet ergebenst ein
Aug. Erfurt,
Gasthof Prinz Karl.

Mittwoch den 24. d. M. Vormittag von 9 Uhr an sollen in dem am alten Markt sub Nr. 691 belegenen Gasthause zum goldenen Flug schneller Abreise halber mehrere noch gute und ordinaire Meubles, als: hellpolirtes Sopha, 1 dergl. runder und 1 dergl. großer viereckiger Tisch, 12 dergl. Polster- und 12 dergl. Rohrstühle, Spiegel, Bettstellen, Schreibkommoden, Kleider-, Wäsch-, Bücher- und Küchenschränke, wobei ein zweithüriger Kleider- und Wäschrant, eine Stuhluhr in Mahagony-Gehäuse, 1 Sekunden-Taschenuhr, ein Ausziehetisch, mehreres Haus- und Küchengeräthe von Porzelain, Glas, Zinn, Kupfer und Messing, und andere Sachen mehr an den Bestbietenden verkauft werden; auch können noch Sachen aller Art hinzugegeben werden, wozu einladet
Gottl. Wächter.

Halle, den 21. Juni 1840.

Fliegenleim bei Moritz Förster.

Frische, schönschmeckende Salzbutter empfiehlt in Kübeln und Hosen, auch einzeln billigt M. Förster.

Es werden von mir nicht nur zweispännige, sondern auch einspännige Chaisenfuhren übernommen; auch ist Dienstag Gelegenheit nach Leipzig. Liebrecht.